

Ökonomie & Ökologie

10 Tipps zum Energiesparen vom Umweltbundesamt

Die Informations- und Kommunikationstechnik verursachte 2007 in Deutschland rund 33 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen – mehr als der gesamte deutsche Luftverkehr. Durch intelligente Nutzung der Geräte lässt sich der Energieverbrauch jedoch erheblich senken. Das Umweltbundesamt sagt, wie.

In Deutschland gehen 10 % des Stromverbrauchs auf die Informations- und Kommunikationstechnik zurück. Die Ausweitung der Netze und der Trend, ständig online zu sein, werden den Stromverbrauch weiter steigen lassen. Die Informations- und Kommunikationstechnik muss daher grüner werden. Geräte mit gleicher Leistung und Ausstattung verbrauchen oft unterschiedlich viel. Sparsame Geräte müssen nicht teurer sein als ineffiziente. Ein sehr effizienter PC spart gegenüber einem ineffizienten Gerät zwischen 50 und 70 % Strom. Gezieltes Nachfragen im Handel lohnt sich also! Achten Sie auch darauf, dass Computer, Laptop und Co. ihren individuellen Anforderungen entsprechen. Größer, schneller, stärker – wir alle wollen technisch mithalten, aber was für die tatsächliche Nutzung überdimensioniert ist, braucht mehr Strom als nötig. Jedoch können Sie auch ohne einen kompletten Neukauf viel tun, um Energie einzusparen:



Richtig eingestellt helfen die Energieoptionen, Strom zu sparen.

1. Energiespar-Management

Nutzen Sie das Energiespar-Management Ihres Computers, Monitors und Druckers. So wechselt der PC bei Inaktivität automatisch in einen Schlaf- oder Energiesparmodus. Statt 80 Watt im Betriebszustand braucht er im Stand-by dann nur 4 Watt. Effiziente Geräte kommen sogar mit nur 1 Watt aus. Unter dem Menüpunkt 'Energieoptionen' in der Systemsteuerung können Sie die Energiespareinstellung individuell anpassen.

2. Software-Tools

Nutzen Sie Software-Tools, die Ihr System effizienter machen. Tools wie der Winoptimizer erkennen Schwachstellen, sorgen für einen schnelleren Start, entfernen überflüssige Einträge in der „Registerkarte“ und helfen dabei, das Betriebssystem optimal zu nutzen. Tools wie „Notebook Hardware Control“ und „Vista Laptop Battery Saver“ helfen, Strom zu sparen und die Laufzeit der Akkus zu verlängern.

3. Kein Bildschirmschoner

Verzichten Sie auf Bildschirmschoner. Bei modernen Monitoren sind diese unnötig.

Sinnvolle Einstellungen können sein:		
Einstellungen	Desktop- oder Notebook-Rechner im Netzbetrieb	Notebook-rechner im Batteriebetrieb
Monitor ausschalten nach	15 Minuten	2 Minuten
Festplatten ausschalten nach	Nie	5 Minuten
Stand-by-Modus nach	20 Minuten	10 Minuten
Ruhezustand nach	1 Stunde	30 Minuten

Quelle: dena.

Sie verbrauchen mehr Strom, als wenn der Monitor in den Ruhezustand versetzt (oder „bei Inaktivität einfach abgeblendet“) wird. Weiterhin lässt sich Strom durch Regelung der Helligkeit des Monitors sparen. Statt 30 Watt bei voller Helligkeit lässt sich dieser Wert an Plätzen ohne direkte Sonneneinstrahlung auf 20 Watt reduzieren.

4. Weniger ausdrucken

Gehen Sie sparsam mit dem Ausdrucken von Dokumenten um. Am besten drucken Sie standardmäßig doppelseitig auf Recyclingpapier. Doppelseitiges Drucken können Sie in den erweiterten Druckereinstellungen zum Standard machen. Sehr viel Toner oder Tinte können Sie sparen, wenn Sie den Entwurfsmodus oder vergleichsweise Einstellungen vornehmen.

5. Computer-Fax einrichten

Richten Sie sich einen Computer-Fax-Empfang ein. Bei vielen neuen Telefonverträgen ist die Nutzung eines „virtuellen Faxes“ inklusive. Sie erhalten dabei eine zusätzliche Faxnummer, unter der ein Computer das Fax für Sie empfängt, in eine PDF oder Grafik-Datei umwandelt und Ihnen per E-Mail zuschickt.

6. Ladegeräte vom Netz trennen

Ziehen Sie Ladegeräte nach dem Aufladen aus der Steckdose – z. B. beim Handy oder Laptop. An die Steckdose angeschlossene Ladegeräte können Strom verbrauchen, auch wenn Sie gerade nicht aufladen. Deshalb: Ladegeräte nach dem Aufladen vom Netz trennen.

7. Akkus schonen

Vermeiden Sie, teilweise entladene Akkus ständig nachzuladen. Und wenn Sie das Notebook am Netz betreiben, empfiehlt es sich, den Akku herauszunehmen, damit er nicht unnötig hohen Temperaturen ausgesetzt ist.

8. Modem und Router aus

Nehmen Sie Modem oder Router nach dem Surfen vom Netz. Beide brauchen oft Strom, auch wenn sie nicht in

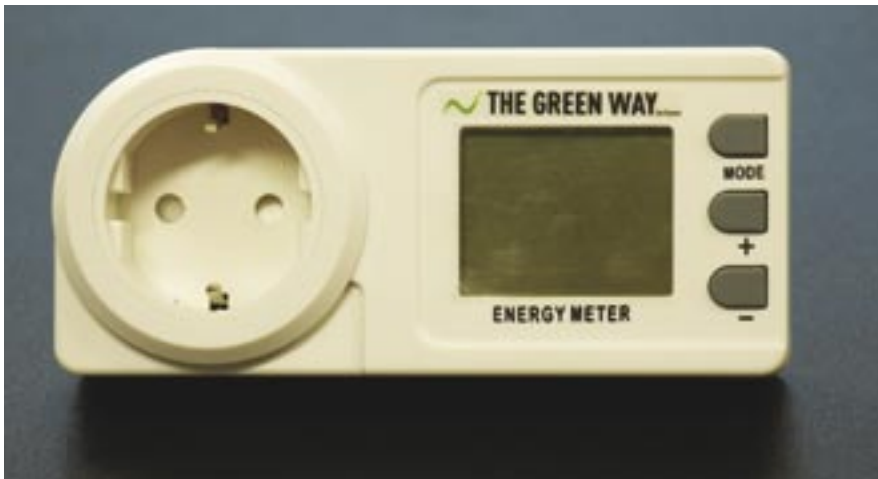
linea-e

the **greenomical** chair
ökologie und wirtschaftlichkeit

für jeden verkauften drehstuhl spenden wir 5,- € an die schutzgemeinschaft deutscher wald.



viasit bürositzmöbel gmbh
boxbergweg 4
66538 neunkirchen
tel.: 06821/2908-0
fax.: 06821/2908-290
mail: info@viasit.com
www.viasit.com



Intelligente Stromzähler spüren Energiefresser auf.

Betrieb sind. Können Sie das Gerät nicht mittels Abschalten vom Netz nehmen, weil es Internetzugang und Telefonanschluss kombiniert, lohnt ein Blick in die Bedienungsanleitung: Oft lassen sich einzelne Funktionen wie das WLAN deaktivieren.

9. Wirklich aus

Schluss mit Leerlaufverlusten – nur „wirklich aus“ spart wirklich Strom. Selbst im ausgeschalteten Zustand verbrauchen viele Geräte noch Strom. Trennen Sie deshalb bei längerem Nichtgebrauch die Geräte völlig vom Netz. Praktisch sind schaltbare Steckerleisten mit eingebautem Kippschalter. So können Sie mit einem Handgriff alle angeschlossenen Geräte auf einmal ausstellen. Empfehlenswert sind in der Regel auch hoch-

wertige „Master-Slave“-Steckdosen. Sie sorgen dafür, dass beim Abschalten des Hauptgerätes automatisch auch Drucker und andere angeschlossene Geräte ausgeschaltet werden.

10. Intelligenter Stromzähler

Besorgen Sie sich einen intelligenten Stromzähler, der den Stromverbrauch einzelner Geräte automatisch erfasst. Viele Verbraucherzentralen verleihen Strommesszähler auch kostenlos – diese können Sie zwischen Steckdose und Gerätschalter und so versteckten Stromräubern auf die Spur kommen.

Mehr Informationen unter www.uba.de, www.office-topten.de und www.ecotopten.de.

Drei der wichtigsten Umweltzeichen

Für Ihre Orientierung beim Kauf eines energieeffizienten Gerätes



Der Blaue Engel ist die älteste umweltschutzbezogene Kennzeichnung der Welt, zumeist auch die anspruchsvollste. Sie wurde 1978 ins Leben gerufen. www.blauer-engel.de



Das TCO-Label ist ein weltweit anerkanntes Qualitäts- und Umweltsiegel für Büro-Produkte. Es wird von der schwedischen Angestellten- und Beamtengewerkschaft vergeben. www.tcodevelopment.de



Hinter der ‚Blume‘ verbirgt sich das Umweltzeichen der Europäischen Kommission. Alle mit ihr gekennzeichneten Produkte wurden von unabhängigen Stellen auf die Einhaltung strenger ökologischer Kriterien geprüft. www.eco-label.com